



Anton Biebl
Kulturreferent

Bezirksausschuss 15 Trudering – Riem

Herr Vorsitzender Stefan Ziegler
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

19.11.2021

**Offene Fragen zum Stadtratsbeschluss
"Freie Kunst im öffentlichen Raum" - 20-26 / V 04189**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03062 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem vom 23.09.2021

Sehr geehrter Herr Ziegler,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Antrag vom 23.09.2021, in dem Sie einige Fragen zum Vorgehen für den Kopfbau und die Kunst im öffentlichen Raum in der Messestadt Riem formuliert hatten.

Da Ihre Anfrage eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung betrifft, erlaube ich mir Ihnen in Form eines Schreibens zu antworten. Die folgenden Antworten verstehen sich als gemeinsame Antwort des Kulturreferats und des Sozialreferats.

1. Frage:

Könnten Sie bitte noch Aussagen zur Rolle und der Finanzierung des ECHO e. V. beim Kopfbau machen. Wir bitten hier um Transparenz.

Antwort:

Das Kommunalreferat wird Echo e. V. den Tribünen-Kopfbau für den Zeitraum der Experimentier- und Entwicklungsphase unentgeltlich überlassen. Die Aufgaben des Vereins werden sich vor allem auf die Organisation und Koordination der Akteur*innen bzw. Nutzer*innen vor Ort für das „Experiment.Kopfbau“ konzentrieren, die durch ein Gremium (bestehend aus Vertreter*innen des Bezirksausschusses, des Kulturreferates und des Sozialreferates) festgelegt werden. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Trägers wird die Öffentlichkeitsarbeit für das „Experiment.Kopfbau“ sein.

Echo e. V. handelt im Zusammenhang mit der Bespielung des Tribünen-Kopfbaus für den Zeitraum der Experimentier- und Entwicklungsphase im Auftrag des Sozialreferates und des Kulturreferates. Eine dauerhafte Trägerschaft für den Tribünen-Kopfbau ist daran nicht geknüpft. Die erforderliche Finanzierung für die zusätzliche Tätigkeit von Echo e. V. erfolgt aus Mitteln des Sozialreferates.

2. Frage:

Wir haben nun folgendes verstanden: Im Riempool gibt es derzeit 991.000€ für Kunst und Kultur. 200.000€ sind für Kulturprojekte im Kopfbau bis 2024 vorgesehen, 300.000 für das Projekt Kunstspielorte. Was ist mit den restlichen 491.000€: Sind die nun für Kunst am Bau in der Messestadt oder stehen sie zur Disposition? Wir stellen hier gar nichts Inhaltliches in Frage, sondern möchten auch hier einfach kundig sein.

Antwort:

Über den Umgang mit den restlichen Mitteln aus dem Riempool in Höhe von 491.000€ wurde noch nicht entschieden.

3. Frage:

Die 200.000€ scheinen „nur“ für Kulturprojekte zu sein. Für Kultur und Kunst ist jedoch laut Vorlage der Kopfbau nur die Hälfte der Zeit nutzbar. Die andere Hälfte der Zeit ist für soziale Projekte vorgesehen. Wer soll da aktiv werden und wie werden diejenigen finanziert?

Antwort:

Das Kulturreferat und das Sozialreferat veranlassen eine gemeinsame Ausschreibung zur Be-
spielung und Nutzung des Tribünen-Kopfbaus. Mit dieser Ausschreibung, der Bewerbung dar-
auf und einem möglichen Zuschlag sind keine Finanzierungen zur Umsetzung seitens der Re-
ferate verbunden. Notwendige finanzielle Mittel für diese Umsetzung müssen jeweils geson-
dert beantragt werden. Das Sozialreferat verfügt in diesem Zusammenhang über ein Budget
zur finanziellen Unterstützung von kinder- und jugendkulturellen Projekten.

Die geplante Ausschreibung soll Nutzungen aus den Bereichen "Soziales, Kultur und Stadttei-
linteressen" ermöglichen. Sie richtet sich an die verschiedensten Akteur*innen, die konkrete
Nutzungsideen in diesem Rahmen planen. Für die Finanzierung der Projekte müssen die Ak-
teur*innen eigene Lösungen entwickeln. Soweit hierbei städtische Fördermittel zum Einsatz
kommen sollen, müssen die Akteur*innen die erforderlichen Antragswege in den jeweiligen
Zuständigkeiten beschreiten.

4. Frage:

*Nochmal zu den 200.00€: Kann hier eine Projektförderung ohne den Vorweis eigener Mittel
stattfinden? Denn: Woher sollen unsere Kulturschaffenden - insbesondere derzeit - die eige-
nen Mittel nehmen?*

Antwort:

Antrags- und Finanzierungsmodalitäten sind in den verschiedenen Zuständigkeiten geregelt
und fallen unterschiedlich aus. So ist beispielsweise der zwingende Einsatz von Eigenmitteln
in einer festgelegten prozentualen Höhe, wie es in der Förderpraxis über das Budget der Be-
zirksausschüsse üblich ist, in anderen Unterstützungsinstrumenten nicht in gleicher Weise vor-
gesehen. Auch gilt es, Möglichkeiten der Einnahmenerzielung, Drittmittelakquise und Spenden
einzubeziehen.

5. Frage:

Wir bitten um schriftliche Zusage, dass die Nutzung nach der Experimentierphase 2021-2024 rechtzeitig mit dem BA15 diskutiert wird und dass bis zu diesem Zeitpunkt keine Vorfestlegung auf eine weitere Nutzung stattfindet.

Antwort:

Das Kulturreferat und das Sozialreferat sind vorerst ausschließlich für den Zeitraum der Experimentier- und Entwicklungsphase bis Ende 2024 zuständig. Natürlich soll während dieser Zeit evaluiert werden, welche Nutzungen sich bewährt bzw. nicht bewährt haben. Diese Ergebnisse und Erkenntnisse fließen in das Nutzungskonzept für den Tribünen-Kopfbau ab 2025 mit ein. Hier ist davon auszugehen, dass der Bezirksausschusses des 15 Stadtbezirkes Trudering-Riem selbstverständlich in die Planungen mit eingebunden werden wird.

6. Frage:

Wäre es zudem möglich, uns eine Ansprechperson zu nennen, an die sich der BA wenden kann, wenn er künftig Fragen zum Kopfbau hat.

Antwort:

Für die Experimentierphase zum Kopfbau sind die Ansprechpersonen

- im Kulturreferat in der Abteilung 2 Stadtteilkultur: Frau Carmen Theil,
- carmen.theil@muenchen.de, Tel 233 24374
- im Sozialreferat im Stadtjugendamt: Frau Angelika Kurtic,
- angelika.kurtic@muenchen.de, Tel 233 49594

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit den besten Grüßen,

gez.

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat